

Veranstaltung für BTG 12

Dienstag, den 13.07.2010 in der Aula

Der Verein der Freunde und Förderer der MBS lädt das BTG12, Eltern und alle interessierten Kollegen zu zwei interessanten Vorträgen mit anschließender Diskussion ein

Dr. Helke Hillebrand

' Nachhaltigkeit und Pflanzenbiotechnologie - neue Ideen für das Feld'

Seit dem Abschluss ihrer Promotionsarbeit verfügt Frau Dr. Hillebrand über 13 Jahre Berufserfahrung als Pflanzenbiotechnologin, davon 3 Jahre im universitären Bereich und 10 Jahre bei der BASF.

Vor zwei Jahren ist sie als Dekanin der Graduiertenschule ans EMBL gewechselt.

Sie freut sich auf regen Meinungsaustausch zu Ihrem Vortrag.



Dr. Helke Hillebrand stellte uns zunächst eindrucksvolle Zahlen bezüglich der wachsenden Weltbevölkerung und den zu erwartenden Problemen der Welternährung vor.

Die Notwendigkeit nachhaltiger Lösungsansätze wurde jedem bewusst. Theoretisch muss der Mensch Prärien und Steppen bepflanzen, um den Nahrungsbedarf der Zukunft zu decken. Getreidesorten könnten entwickelt werden, die auf kargen und trockenen Böden wachsen können. Die Verbindung dieser Ernährungsproblematik mit aktuellen Projekten aus der Grünen Gentechnik mit einigen interessanten Beispielen waren die Kerninhalte des Vortrages.

Die Grüne Pflanzentechnologie hat einige neue Projekte in der ‚Pipeline‘. Man entwickelt beispielsweise eine Reissorte, die nicht so viel Wasser benötigt, da Wasser in vielen Ländern eine knappe Resource ist.



In einem anderen Projekt wird die Stickstoff-Fixierung einer Nutzpflanze optimiert, wodurch Umweltverschmutzung durch Düngemittel verringert werden kann. Auch über die industriell nutzbare Kartoffelsorte ‚Amflora‘, einem viel diskutierten Produkt der BASF, erfuhren wir die Grundlagen der technischen Herstellung.

Den Schülern des BTG, die weitgehend vertraut sind mit der technischen Umsetzung bei der Herstellung solcher Pflanzen und den noch immer schweren Bedenken der Öffentlichkeit, vermittelte Frau Dr. Hillebrand wertfrei einen wichtigen Gedanken.



Die Gesellschaft sollte besser aufgeklärt werden, denn nur mit fundiertem Wissen über die Vor- und Nachteile kann ein sinnvolles, nachhaltiges Konzept entstehen. Mit emotionaler Stimmungsmache und negativer Presse bei gleichzeitiger Unwissenheit der angewandten Techniken und Risiken können die zukünftigen globalen Probleme nicht gelöst werden. Die Folge davon wird wohl eher, ähnlich der Stammzelledebatte, ein Abwandern der Wissenschaftler ins Ausland sein.